



Muzeum w Walbrzychu
Walbrzych, ul. 1-Maja

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Juni.

Der neue Bischof von Speyer. Zum Nachfolger des auf den Münchener Bischofsstuhl berufenen Dr. von Faulhaber ist auf den Vorschlag der bayerischen Regierung von der Kurie der bisherige Bamberger geistliche Rat und Domkapitular Dr. Ludwig Sebastian zum Bischof von Speyer ernannt worden.

Die Königin von Schweden ist Donnerstag nachmittag von Karlskruha abgereist. Der Großherzog und die Großherzogin Luise geleiteten die Königin zur Bahn.

Seinkehr deutscher Gesandter. Die früheren deutschen Gesandten von Brasilien und Ostindien sind mit ihrem Stabe auf dem Wege nach Amsterdam in New York eingetroffen.

Einheitsliche Jugendpolitik. Zu Beratungen über die Herbeiführung einer einheitlichen Jugendpolitik waren Montag Abend in Berlin im Abgeordnetenhaus zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen von Vereinen und Körperschaften versammelt, die sich in irgendeiner Weise mit Jugendpflege oder Fürsorge befassen. Besonders zahlreich waren Damen erschienen. Den Vorsitz führte Gesandter v. Cuden (Abdenhausen). Der Einberufer der Versammlung, Wirklicher Geheimer Admiralkitätsrat Dr. Gelsich, entwickelte seine Gedanken über die Notwendigkeit einer einheitlichen deutschen Jugendpolitik (die selbstverständlich mit Parteipolitik nichts zu tun hat) und eines Jugend-Reichsgesetzes - Forderungen, für die die Erfahrungen des Krieges einen starken Ueberhall geschaffen hätten.

Friedensziele. Der Führer der badiſchen nationalliberalen Partei Schulldirektor Nebmann sprach in einer Mitteloberversammlung des nationalliberalen und jungliberalen Vereins in Karlsruhe über die äußere und innere Lage. Er bemerkte dabei u. a., daß man in der kürzlich in Berlin abgehaltenen Sitzung des geschäftsleitenden Vorstandes der nationalliberalen Partei des Reiches nach den Berichten von maßgebenden Stellen aus dem Großen Hauptquartier einen überwältigenden Eindruck bekommen habe von der Auße und Sicherheit, die dort über den Ausgang des Weltkrieges herrsche. Erfreulich sei auch gewesen, daß in der Sitzung der Gesamtpartei nicht das leiseste Schwanken über den Inhalt der Friedensforderung zu bemerken war. Diese sei: Erwerb von Land im Osten, Sicherung unserer Küste am Meere, Forderung von Kolonialbesitz und Kriegsschädigung.

Die zu Einführung kommende Reichswirtschaftsordnung wird den Behörden eine genaue und umfassende Kenntnis der gesamten geernteten landwirtschaftlichen Erzeugnisse verschaffen. Es wird in Zukunft wohl kaum mehr eine Zeit geben, daß Landwirte an Bekannte und Bekannte nur geringe Mengen ihrer Bodenprodukte abgeben können. Daß man in landwirtschaftlichen Kreisen über diese neue Maßnahme der Behörden nicht unrichtig irrt, läßt sich denken, doch die vorübergehende Verwirrung durch die allgemeine Verwirrung ist sofort nach dem Kriegsende wieder zu beseitigen. Nach Mitteilungen, die jetzt gesammelt die Wirtschaftskarteintragungen der Bodenfläche des landwirtschaftlichen Gebietes, die Zahl der ständige zum Haushalt gezeigten, das vorhandene Vieh, die mit Frucht unter Angabe der Fruchtarten, über der Ernteerzeugung und Erntenschätzungen den Betriebsunternehmern zu verzeihen, den den Selbstversorgern zustehenden Bedarf an Brotgetreide, die dem Betrieb unternehmern, sowie kein Vieh zustehende Menge an Futtermitteln, die ergebende Mindestablieferungsleistung (Ablieferungsmengen (Verbrauchs- und freie Abgaben) die als Saatgut gezeigten Mengen (Saatkontrollen). Wie die Inhabergegenstände ist, wird das künftig die Kommunalbehörden der Wirtschaftskarten übernehmen, sehr

Provinzielles. Eine Kommission des Reichstages hat die Abgabe von 28. Juni werden Höchstgewichte festgelegt. Das Tabaksteuergesetz, d. h. dem Verhellungsverfahren zugrunde liegend für 1000 Stück der Zigaretten mit 10 Gramm, bei Zigaretten ohne Hohlraum nicht übersteigen. Ausnahmen sind zulässig. Die Festsetzung der Steuer dient der Streckung der Produktion, die bei der spärlichen Zubereitung geboren ist.

Leichstadt erkannt wurde, auf frischer Tat zu ertappen. In Schwettersdorf kam sie zu einem Dienstmädchen und erzählte diesem, sie sei die Tochter eines großen Gutsbesizers aus Annaberg, bei Bad Dürkheim, ihr Bruder sei Oberleutnant bei den Liegnern in Meisse. Sie schwindelte dem Mädchen 62 Mark ab, eine Schuhmachersfrau betrog sie um 24 Mark für Kost und Logis und um 40 Mark bares Geld. Sie wurde in Haft genommen.

Ep. Striegau. Mindergewicht beim Kohlenverkauf. Ein aufregender Vorfall ereignete sich hier bei der Abnahme der Kohlen vom Turm der evangelischen Stadtpfarrkirche. Nachdem die kleinere Kiste bereits entfernt war, sollte die Abnahme der nahezu 16 Zentner schweren großen Kiste geschehen. Als diese aus dem Stockstuhl gewunden an einem Holzgerüst frei in der Luft hing, riß das Tau und die Kiste jauchte in die Tiefe auf die Stockgasse hinab, ein Teil des Gefirnisses zerbrach und mitreifend. Die Kiste zerfiel auf dem Bürgersteig, hierbei eine Anzahl Granitplatten zerbrach. Von den zahlreichen Schaulustigen, die vor der Kirche stehend der Kistenabnahme bewohnten, wurde zum Glück niemand verletzt.

Schweidnitz. Mindergewicht beim Kohlenverkauf. Als eine Warnung für Kohlenhändler, die die Kohle nicht nach Gewicht verkaufen, sondern sie abwiegen, diente folgender Fall, der das hiesige Schöffengericht beschäftigte. Ein hiesiger Kohlenhändler hatte an einen Kunden 10 Zentner Kohle geliefert. Eine von letzterem vorgenommene Nachprüfung des Gewichtes ergab, daß nicht weniger als fünf Viertel Zentner fehlten. Der Kohlenhändler wurde zur Anzeige gebracht und hatte sich jetzt vor dem Schöffengericht wegen Betruges zu verantworten. Vor Gericht stellte es sich heraus, daß der Angeklagte die Kohle nicht abgewogen, sondern mit einem sogenannten 25-Pitermaß abgemessen hatte. Er wurde wegen Betruges zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte eine Woche Gefängnis beantragt.

N. Neurode. Nächtlicher Einbruch. Beim Schneibermeyer und Garderobenhändler Anton Dinter auf der Schuhmacherstraße wurde von Donnerstag zu Freitag ein nächtlicher Einbruch ausgeführt. Sämtliche Kleidungsstücke wurden durchgesehen und auch das große Schauwindow einer Musterung unterzogen und die passenden Waren entwendet. Die Spitzbuben sind entkommen.

Neurode. Neues Futter. Dem Fleischermeister Franke in Kohlsdorf wurden von einer Ziege 88 Mark gefressen. Franke, der das Geld aus den neben der Haustür stehenden Stuhl legte, um aus der Wohnung noch etwas zu holen, wollte weggehen. Während seiner kurzen Abwesenheit war eben die Ziege daran, um schnell das Papiergeld besser auszubewahren.

ep. Camenz. Ertrunken. Als Leiche aus dem Wasser gezogen wurde an der hiesigen Holzschleife das 17jährige Dienstmädchen Gertrud Heintich, die sich bei dem Stellenbesitzer Grammel in Grünau in Stellung befunden hatte. Sie war beim Schwimmen von Mühlkopffischer in den Mühlgraben gestürzt und ertrank, wobei die Leiche mit forgeschwemmt wurde.

Schmieheberg i. M. Beim Lindenblütenpflücken verunglückte gestern in dem Dorfe Buschvorwerk bei Schmieheberg der Zahlmüller von der Gebirgs-Erziehungsanstalt. Er fiel aus beträchtlicher Höhe vom Baume und zog sich einen Bruch des Handgelenks und des Schlüsselbeines zu. Außerdem hatte er sich noch verschiedene Quetschungen am Kopfe zugezogen.

Viegnitz. Der Stand der Gurkenselder in unserer Umgegend berechtigt vorläufig zu den schönsten Hoffnungen. Die Pflanzen haben sich infolge der warmen Witterung und da keine Nachfröste eintraten, recht kräftig entwickelt. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Viegnitzer Spezialfrucht diesmal recht reiche Erträge lieferte, denn die Gurken lassen sich zu den verschiedensten Gerichten verwenden.

Hoyerswerda. Fund von Aluminiumerde. Man hat die Entdeckung gemacht, daß der Boden in der Umgegend der Stadt Hoyerswerda in Niederschlesien zur Gewinnung von Aluminium sehr geeignet ist. Die Vorarbeiten für die Errichtung eines großen Aluminiumwerkes sind bereits im Gange, und zwar in der Nähe der Ortschaft Schwarzföln.

Görlitz. Wegen Veräufers von Brotgetreide an Schweine, in Verbindung mit Schleiße, verurteilte die Strafkammer in Görlitz den dortigen Oberleutnantenleitungs-auffeher Hermann Dücker zu 3 Monaten Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe, und den Mitangeklagten Mühlenkutschler Paul Gramer wegen Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus. Dücker, der die Genehmigung zum Halten von zwei Schweinen besaß, hatte sich, um Schweinefutter zu erhalten, hinter den Kutscher der hiesigen Dreiradenmühle gesteckt, der ihm fortgesetzt Brot mit Mehl und Brotgetreide aus der Mühle bezog. Als sich Dücker am 18. Februar wieder einen Sauf wie 1 1/2 Zentner gestohlenem Roggen aus der Mühle abgeholt hatte und nach seiner Wohnung fuhr, die Sache entdeckt.

Rothenburg D.-P. Von Großfeuer heimgesucht, wurde am Donnerstag früh die Schlesiſche Daubend- und Chamottefabrik N.-B. vorm. A. Danneb: Herr Robersdorf. Das Feuer brach in dem Ringottesgebäude aus und zerstörte den Verbindungsga-

dem Ziegelofen. Das Kohlenhaus und der Glaser- schuppen fielen dem Feuer zum Opfer. Der allgemeine Fabrikbetrieb erleidet durch das Feuer keine Störung.

Tädritsch. Beim Wildern festgenommen wurde auf hiesigem Gemeindegelände durch den Jagdaufsichtendant Meib (Schmieheberg) der 16jährige Landwirtssohn Pohl aus Schmieheberg.

Felldorf. Vom elektrischen Strom verbrannt. Ein 12jähriger Knabe aus Waldau, der auf dem hiesigen Dominium beschäftigt war, fiel einen Starkstrommast, um zu sehen, ob seine Schwel schon mit dem Mittagessen komme. Dabei wollte er an einem Draht festhalten, erhielt aber in demselben Augenblick einen solchen Schlag, daß er bewusstlos dem hohen Mast abstürzte. Im Krankenhaus mußte ihm sofort die schwer verbrannte linke Hand abgenommen werden; man fürchtete in gleicher Weise für ganzen Arm und das linke Bein. - In jedem Starkstrommast ist ein Schild mit dem doppelt gebrochene Blitzspeil und dem Worte: Lebensgefahr! angebracht.

Zibelle b. Mustau. Ein Sprenggeschick als berspielzug. Der 12jährige Sohn des Schuhmachermeisters Kihle „pielte“ mit einem Sprenggeschick, dieses plötzlich explodierte und dem Knaben die linke Hand abbrach. Außerdem löste der Knabe ein Auge ein. Ob die Schraft des zweiten Auges wird erhalten werden können, ist fraglich.

Abbit. Sechs Söhne auf Urlaub. Eine große Kreude wurde dem Fischer Wilhelm Schambara von hier bereitet. Er hat seit Kriegsbeginn sechs Söhne im Felde, von denen einige schon verwundet waren und das Generalkommando hat dieses bewirkt, daß alle sechs Söhne zu gleicher Zeit Urlaub bekamen und so die ganze Familie zusammen war.

Pleß. Vom Kaiser verliehen Stadtwappen. Der Kaiser hat der Stadt Pleß das königliche Wappen mit gekreuzten Schwertern als Stadtwappen verliehen.

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 30. Juni.

Gedanken über einen Kinderbrief vom Lande.

In allen Zeitungen kann man jetzt Briefe der auf das Land geschickten Stadtkinder lesen. Leider sind aber diese Briefe mehr oder weniger durch Schreib- und wandle Federn Großer trübert, wenn nicht gar durch die durch seine Länge oder durch strotzenden Witz oder durch seine Ordnung der Gedanken auf, so kann man manchmal weiteres starken Verdacht gegen die Originalität solcher „Kinderbriefe“ hegen; denn Kinder mühen sich nicht, ihre kostbare Zeit an langen Episteln; abends schwinden und dabei gar an eine Disposition. Freundschaft, heitere Lieder werden, früh 5 Uhr Briefe aufgesetzt sein, daß aber dabei Orgelbegleitung, deren ja, ist selbst bei dem geschloffen. Dessen bedarf nicht, um auf den Leser seine Gemeinde zu Sandberg. eines solchen kindlichen Vorwärters; darauf Beichte und anderm Gebiet. mittags 10 1/2 Uhr Taufen. Aus einer mit 1. Juli, abends 8 Uhr Kriegsgbet-Briefen und K Kinder, die in hiesiger Kirche zu Sandberg. heut nur ein gologische Kirche zu Sandberg. der Kenner am 1. Juli (5. Sonntag nach Pfingsten), nens schon von der Beichte; vormittags 1/8 Uhr Jungge schreind Herz-Jesu-Bruderschaft; vormittags geben) folgeredigt, hochamt und hl. Segen; nachmittags sei und hl. Segen; nachmittags 1/3 Uhr nsandacht. Soffer den 6. Juli (Herz-Jesu-Freitag), vormittags bei mir Beichte; vormittags 1/8 Uhr hl. Messe mit gite Zeitung; abends 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht. n Evangelische Kirchengemeinde zu Salzbrunn.

Sonntag den 1. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 8 1/2 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahlis in der Kirche zu Nieder Salzbrunn, Pat. 9 Uhr Gottesdienst in der Kirche zu Miersbach, Predigt 32 Herr Pastor Zeller; vormittags 9 Uhr Gottesdienst in der Kirche zu W. Stube 1. Stock, bald mittags 9 Uhr Gottesdienst in der Kirche zu W. Stube 1. Stock, zu thal: Herr Pastor prim. Hermisdorf, Unt. Hauptstr. 12. Gottesdienst im Saal Herr Pastor Goel. Gine Stube Oktober zu beziehen beim Badermeister Malwald, Nieder Hermisdorf. Gine Giebelstube zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen Hermisdorf, Ob. Hauptstraße 36. Messeres Logis f. Herren Ober Haldenburg, Chauffeur f.

zu an die handte nisse nichen nicht o die vor aufgehoben werden über rieben, w- ante Pfä- Ergebnis- lung, das- Bedarfs- erteilde, die- Ber-fitter- un- ge-Dien- er Zeitung- hole werden- Schulen- in Bad- Vortrag- der- an- Esbach, tag, aber- Reich- schäftig, aber- rigard- jeder- tenste de- ntage der- Ps- 1/9- gottesdien- n. F- verjamm- n Nach- wo- ch der- en in- Herr Pa- rin in- Bresla- dienstord- über- ung am- tag den- 1 Uhr Früh- die

auf die Wiese. Auf derselben habe ich herum. Um 9-10 Uhr geht's ins Nest. So nimmt jeder Tag sein Fortgang. Als der Tag wieder zurück kehrt, an dem ich zu meiner lieben Unter- und Oberabteilung, zu meinem guten, und sehr guten Herrn Lehrer . . . zurückkehren darf. Damit ich wieder Fez machen kann. Nehmen Sie mir's nicht übel, denn ich bin heute in der ausgelassensten Stimmung der Welt. Auch andere Tage habe ich diese Stimmung. Am Dienstag ist die Nachbarin meiner Pflegerin um 12 Uhr, nach der „Neuen“ Zeit aber erst um 13 gestorben. Hier geht alles nach der „Alten“ Zeit. Nun habe ich genug geschrieben. Alles weitere kommt im nächsten Briefe. Grüßen Sie die I. Klasse von mir.

Also: Sind Sie gegrüßt
von Ihrem
dankbarem
Schüler
Kurt

Die Seele eines Jungen aus dem Volke liegt in diesem Briefe vor uns. In ihr paaren sich leichter Sinn und Reichtum, Nachdenklichkeit und Oberflächlichkeit ist so, wie es eben in der Seele eines Durchschnitts-ades zugeht. In diesem Briefe schließen die einzelnen Gedanken wie bunte Maketen durcheinander, und doch sind sie alle als dominierende Farbe das hellleuchtende in der Freude an dem zwanglosen, brotreichen Leben in den sehr, sehr, sehr guten und nochmals guten „alten“ auf dem Lande. In diesem Zustande paradiesischer Glückseligkeit ist es dem jeden Schreiber einerlei, seine Klasse zu Hause fleißig ist oder nicht. Und wenn er wieder in die Schule zurückkommt, will er „seiz machen“. Er weiß, daß es nicht statthaft ist, dem Lehrer solch wenig erbauliche Ansichten zu machen; er entschuldigt aber diese Dreistigkeit mit seiner ausgelassenen Stimmung. Der Briefschreiber ist eine impulsive Natur, die sich nur in Superlativen bewegt. Dabei ist dem Burschen ein Schalk im Nacken, um den er beneidet werden könnte. Im Unterricht freilich ist so ein kleiner Nacker im Nacken des Kindes nicht ganz ungefährlich, er hält sich an der Aufmerksamkeit, am Hin- und Hersehen fest und läßt ihn, obgleich er vielleicht zu den Beschäftigsten gehört, nicht über das Durchschnittsmaß der Klasse hinauskommen. Ja, mein lieber Kurt, das verraten mir Deine Entgleisungen auf dem Gebiete des Rechtschreibens und der Zeichensetzung, die bei Dir als Schüler der 1. Klasse nicht mehr vorkommen dürften.

Der Briefschreiber lebt nach seiner Schilderung in einem kleinen Scharaffen. Dort will „ein Mädel keine Butterkuchen, sondern nur Fettschnitten essen“, und „die Leute und Kinder sehen alle gesund, dick und fett aus“. Er selbst hat außer dem Besuch der Schule nichts zu tun; ja doch: er trägt einmal des Tages die Besper auf das Feld. Sollte das nicht ein bißchen zu wenig ländliche Betätigung für den Jungen sein? Na, seit dem 1. Juni kann sich der „Fortgang“ des Tages bei jenem Kurt in B ein wenig geändert haben, vielleicht ist an Stelle des „Büdens“ (leichter Ausdruck für „Serumtollen“) auch mal das an gekommen, so wie es beim Rübenbehacken oder nötig ist. Dadurch bekommt die ausgelassene Stimmung einen reellen Hintergrund, und die von milderer Hand gespendeten reichen Maßheiten für den Esser eine besondere Würze in sich tragen heißt Gegenleistung, und wenn sie auch noch so Kinder in dem Alter unseres Briefschreibers beschadet um ihr körperliches Wohl, ja stets mit Rücksicht auf ihr sittliches Verhalten zu werden.

Schlussgedanken, möchte
en. Er ist gegen die
zu gern der Volks-
gulekt vorwerfen,
einmal so weit,
en Brief schrei-
ef kritisch-ben-
Niedererschlag
tum ist umso
daß die drei
dem Lebens-
mentwegtes,
inner und
C.s.

* Bezug von Gütern in der verkehrstrüben Zeit. Die Bestellung an bedekten Wagen ist schon seit einiger Zeit befriedigend. Nennenswerte Ausfälle sind nicht mehr entstanden. Auch bei den gewöhnlichen offenen Wagen ist eine wesentliche Besserung in der Bedeckung des Bedarfs eingetreten. Soweit es die sonstigen Verhältnisse, insbesondere die zur Verfügung stehenden Mengen an Rohstoffen irgend zulassen, dürfte es sich für die Verkehrstreibenden empfehlen, die augenblicklich ruhigere Verkehrslage zur Regelung ihrer Bezüge, zur Ergänzung und möglichen Ansammlung von Vorräten auszunutzen. Durch einen solchen zeitigen Bezug von Massengütern würde die verkehrstrübere Zeit im Spätsommer und Herbst wesentlich entlastet werden.

* Wo gibt's noch Kleingeld? Diese Frage erhält man beantwortet, wenn man von Heimatsurlaubern vom Balkankriegsschauplatz erzählt hört, daß es dort, vor allem bei den Banken in Belgrad, Nisch und Sofia, große Mengen von Kleingeld (Zehn- und Fünzigpfennigstücke) gibt, die die Bankgeschäfte herzlich gern los sein möchten, da unsere Soldaten gar nicht soviel einwechseln können. — Es ist ja schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß bei der großen Ausdehnung der Kriegsschauplätze, auf denen sich unsere Truppen befinden, auch viel Kleingeld nach außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches gegangen ist.

* Kriegswucher und Geschäftsunkosten. Personen, die sich wegen Kriegswuchers vor dem Strafgericht zu verantworten haben — ihre Zahl ist leider immer noch keineswegs im Abnehmen begriffen — versuchen vielfach zu ihrer Rechtfertigung geltend zu machen, sie hätten mit außergewöhnlich hohen Geschäftsunkosten gearbeitet. Diejenigen, die glauben, sich mit einem solchen Einwand stets ohne weiteres entlasten zu können, befinden sich in einem verhängnisvollen Irrtum. Natürlich sind grundsätzlich Geschäftsunkosten dem des Kriegswuchers beschuldigten Kaufmann zugute zu halten. Rettenswegs aber darf zur Entschuldigung eines übermäßig hohen Gewinns auf solche Unkosten hingewiesen werden, die, mögen sie auch tatsächlich entstanden sein, mit den Gepflogenheiten eines ordentlichen Kaufmanns nicht in Einklang zu bringen sind. So sei an den auch in der Tagespresse seinerzeit mitgeteilten Fall erinnert, daß ein Kaufmann, der Seife zu Wucherpreisen verkauft hatte, zu seiner Verteidigung geltend zu machen suchte, er habe bei der Herstellung der Seife teure Grammophon-Platten verwenden müssen. In einem anderen Falle wieder hatte ein Kaufmann zu außerordentlich hohen Preisen Kerzen, die er vorher durch eine Reihe von Reisen in verschiedenen Gegenden Deutschlands in Kleinhandelsgegeschäften hatte aufkaufen lassen, im Großhandel weiter veräußert. Wegen Kriegswuchers angeklagt, suchte er den übermäßig hohen Preis, den er für die Kerzen beim Weiterverkauf gefordert hatte, damit zu entschuldigen, daß er für das fragliche Geschäft Reisende angestellt und ihnen hohe Gehälter und Reisekosten bezahlt habe. Auch dieses jeglichem reellen Handelsbrauch widersprechende Verfahren konnte natürlich eine Verurteilung nicht verhindern. In Friedenszeiten, wo Angebot und Nachfrage und der freie Wettbewerb den Preis von selbst regulierten, war es für den einzelnen schlechterdings unmöglich, mit derartigen Unkosten den Käufer zu belasten. Nun darf nicht etwa der Krieg und die durch die Warenknappheit für den Verbraucher hervorgerufene Notlage dazu ausgebeutet werden, diesem derartigen wucherischen Speien aufzubürden. Man wird überhaupt allgemein sagen müssen, daß Anwendungen, die beim Einkauf von Waren nicht gebräuchlich sind und im Mißverhältnis zum Wert der Ware stehen, grundsätzlich dem Verkaufspreis nicht zugrunde gelegt werden dürfen. Es sei jedenfalls darauf hingewiesen, daß die Preisprüfungsstelle Groß-Verkauf, die in der Mehrzahl der hier anhängig werdenden Kriegswucherverfälle um gutachtliche Äußerung angegangen wird, ständig, und zwar in Anlehnung an die Rechtsprechung des Reichsgerichts, bei Abgabe ihrer Gutachten nach diesem Grundsatz verfährt.

* Wichtig für Hausbesitzer ist der Rat, den ihnen der Verbandsdirektor des Zentralverbandes der Hausbesitzervereine Deutschlands, Justizrat Dr. Baumert, über Hypothekenverlängerung erteilt. Danach sollen Hausbesitzer noch einige Wochen, bevor ihr Hypothekenskapital fällig wird, beim Gericht die Befristung der Hypothek auf ein Jahr nachsuchen, und zwar auf Grund der Bundesratsverordnung vom 8. Juni 1918. Nach einem Jahr kann das Gericht wiederum und auch noch öfters eine neue Frist von einem Jahr erteilen. Hausbesitzern, die sich erst verklagen lassen und dann um Frist nachsuchen, entstehen ganz bedeutend höhere Kosten.

* Bei dem bevorstehenden Vierteljahrswechsel wird auf die Befolgung nachstehender Bestimmungen hingewiesen: Der Umzug der Dienstboten findet am Montag den 2. Juli nachmittags statt. Der Wechsel der Wohnungen muß vom 2. bis einschließlich 4. Juli erfolgen. Zur Verhütung von Störungen beim Umzug müssen der Ortsüblichkeit nach kleine Wohnungen von ein und zwei Stuben, sowie von größeren Wohnungen je zwei Stuben am Montag den 2. Juli mittags bereits geräumt sein. Wer seinen Wohn- oder Aufenthaltsort wechselt, hat sich vor seinem Abzuge mündlich oder schriftlich in der Stadt bei der Polizeiverwaltung (Einwohner-Melbeamte), auf dem platten Lande bei dem Gemeinde- oder Gutsvorsteher abzumelden; hierbei sind sämtliche Lebensmittellkarten abzugeben. Haben der Hauswirt, die Dienstherrschafft oder der Schlafstelleninhaber sich von der An- und Abmeldung der An- und Abgezogenen überzeugt, so sind sie von der Meldepflicht entbunden. Die Anmeldung neu zuzugewanderter Personen hat innerhalb 12 Stunden zu erfolgen.

Die weiblichen Angestellten bei und nach Friedens- . . . Der kaufmännische Verband für weibliche An- . . . hat eine Denkschrift zur Uebergangs- . . . verfaßt, die auf die Gefahren des großen . . . es nicht genügend vorgebildeter Personen hin- . . . Im Kriege muß man sich wegen des Mangels an . . . damit behelfen; die Lage dieser Angestellten . . . päter aber außerordentlich schlecht sein. Der . . . fordert für Behörden und Privatbetriebe, daß . . . nach Friedensschluß die Entlassung von Per-

sonen allmählich erfolge, daß in erster Linie die Kriegera- . . . frauen entlassen werden sollen, deren Männer zurück- . . . geteilt sind und wieder Beschäftigung haben, in zwei- . . . ter Linie die Angestellten, die erst aus Anlaß des Krie- . . . ges eine Beschäftigung angenommen haben, es sei denn, . . . daß sie Angehörige versorgen müssen, und in allerletzter . . . Linie erst Angestellte, die schon vor dem Kriege berufstä- . . . tigkeit gewesen sind. Kriegswitwen sind ebenso wie . . . Kriegsbeschädigte möglichst bei Behörden unterzubrin- . . . gen, damit die Rentengewährung nicht die ohne auf . . . dem allgemeinen Arbeitsmarkt drücke.

* Die Anzahl der Pilzvergiftungen, denen Menschen- . . . leben zum Opfer fielen, ist in den letzten Jahren nicht . . . unerheblich gewesen. Im Jahre 1915 starben in Deutsch- . . . land 93 Personen an Pilzvergiftung, im vorigen Jahre . . . 89 Personen, darunter 43 Kinder. Es handelte sich . . . meist um Pilze, die von Kindern im Walde gesammelt . . . worden waren; nur vereinzelt sind Fälle von Pilzver- . . . giftungen, in denen die Pilze vom Markt geholt waren, . . . vorgekommen. Die meisten Opfer forderte der giftige . . . Knollenblätterschwamm, den Unkundige mit dem Champi- . . .ignon verwechseln. — Da die Pilzzeit jetzt bald be- . . . ginn, ist vorstehende Notiz beachtenswert.

* Unberechtigtes Belegen von Plätzen in den Eisen- . . . bahnen. Viele Reisende belegen namentlich in Da- . . . zügen freie Plätze, um andere Mitreisende von ihrem . . . Abteil fernzuhalten. Diese Unsitte hat zur Folge, daß . . . auf den Zwischenstationen zusteigende Reisende nicht . . . oder nur mit Schwierigkeiten und nach unliebsamen . . . Auseinandersetzungen untergebracht werden können. . . . Im Interesse des reisenden Publikums haben sich die . . . Staatsbahnverwaltungen daher veranlaßt gesehen, . . . das unberechtigte Belegen von Plätzen unter Strafe zu . . . stellen. Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten wird . . . ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jeder Reisende nur . . . Anspruch auf einen Platz hat, und in der 1. bis 3. Wa- . . . genklasse nur auf dem darüber und darunter verhan- . . . denen Raum sein Handgepäck unterbringen kann. Ins- . . . besondere sei davor gewarnt, dem Schaffner gegenüber . . . freie Plätze als belegt zu bezeichnen, da die Zugbedien- . . . ten angewiesen sind, in solchen Fällen unmissverständlich . . . Anzeige zu erstatten.

* (Bericht über die während des Monats Juni . . . 1917 in der Stadt Waldenburg vorgenommenen Milch- . . . revisionen.) Die Milchhändler und Milchverkaufsstel- . . . len der Stadt wurden im Auftrage der Polizei- . . . verwaltung durch das chemische Untersuchungsamt . . . durchschnittlich zweimal revidiert und die entnommenen . . . Proben auf ihre Zusammensetzung untersucht. Folgende . . . Milchhändler und Milchverkaufsstellen hielten eine Voll- . . . milch mit einem der Polizeiverordnung entsprechenden Fett- . . . gehalt von 2,7 Prozent und darüber fest: Hanke, Hoch- . . . waldstraße, Ludwig, Neuestraße, Schmidt, Scheuer- . . . straße, Scholz & Dieblich, Schaelstraße, Kaeie Neustadt, . . . Friedländer Straße, Wittner, Kirchstraße, Nieße, Fürsten- . . . steiner Straße, Ahmann, Kristerstraße, Köpfer, Neuen- . . . stein, Altwasser, Brücker, Altwasser, Meirich, Seiten- . . . dorff, Schönefelder, Freiburgerstraße, Pfarrwaldmüt, . . . Mühlensstraße, Blische, Dittersbach.

* Musikfolge zu dem am Sonntag den 1. Juli d. Js., . . . vormittags von 11 bis 12 Uhr, stattfindenden Prome- . . . nadenkonzert:

1. Chöre: „Unsere Marine“, Marsch.
2. Ehr. Vah: „Zubei-Duvertüre“.
3. Gilbert: „Prinzregent-Walzer“.
4. Paul Elsner: „Kornblumenlied“.
5. Römisch: „Deutschlands Ruhm und . . . pauer“.
6. Franz Wagner: „Fridericus Rex“, . . . Marsch.

* Fürstliches Kurtheater. Das Dr- . . . das haben in Breslau seine 150. Auff- . . . und in Berlin gar bereits 450 Wiederhol- . . . nen konnte, erlebt am Sonntag nun auch . . . seine Erstausführung. Daß das reiz- . . . e Singspiel, in dessen Mittelpunkt der Alt- . . . komponist selbst steht und dessen mus- . . . lebiglich schäuberliche Motive zugrunde . . . hier der beliebte Saisonschlager werde . . . schon heute mit Sicherheit gesagt werden . . . tag gelangt als dritter Kammerpielab- . . . Wasser, Georg Engels erfolgreiches . . . Erstaufführung.

Gottesberg. In seiner Wo- . . . sich der Berginvalide Laube von hier, . . . Zeit krank war.

Nieder Herrmsdorf. Mit . . . Kreuz ausgezeichnet wurde Wehrmann . . . mann von hier.

Nieder Herrmsdorf. Unte- . . . Rektors Böhm von der katholischen . . . vereinigten Kinder der hiesigen beiden . . . 300 „Mann“ stark am nächsten Sonnt- . . . brunnen zugunsten der U-Bootspende zu- . . . gen die beiden Volkslieder „Morgen- . . . Thal“ und den Tischröschchen Chor „Gri- . . . land“.

Altwasser. Gegen 600 Ki- . . . Klassen der hiesigen Schulen werden . . . aufführung der Schulkinder am nä- . . . Salzbrunn beteiligt sein und unter . . . Salzmann als Gruppenchor singen: . . . zelt“, „Die Heimat“ und „Hindenburg“ . . .

Weichseln. Heidenrod. Der . . . als vermischt gemeldete Sergeant Paul . . . Neue Straße wohnenden Verghauer's . . . licher Mitteilung an seine Eltern an . . . Ehre gefallen.

Weichseln. Montag den . . . Verkaufsraum beim Amtsgebäude . . . lauft. Dienstag den 21. Juli erfol- . . . des Brotbuches im Keller des Am- . . . von Grieb für Kinder.

Weisklein. Mit dem Eisernen Kreuz wurde ausgezeichnete Pionier Alfred Hägler, Sohn des Maschinenbauers Julius H. von hier. — Den Heldentod erlitt Gefreiter Otto Linke von hier.

Bad Salzbrunn. Die Gruppe Salzbrunn bei der Gefangenschaft am Sonntag umfasst die Schulen Bad Salzbrunn, Neu Salzbrunn, Hartau, Konradsthal und zählt 420 Kinder. Unter Leitung des Lehrers Kriede werden von ihnen geungene „Wilhelmus von Nassau“, „Die Sonn' erwacht“ und „Türmerlied“.

Dittersbach. Auf Leiterwagen wird am morgigen Sonntag die Fahrt der Kinder hiesiger Schulen zum Sängertag in Bad Salzbrunn erfolgen. Die Gruppe Dittersbach, der auch die Kinder aus Ober Waldenburg zugehört, umfasst 470 Kinder. Leiter ist Kantor Uhl. Als Einzelschüler werden zum Vortrag gebracht: „Das Heidenröslein“, „Der lustige Wandersmann“ und „Bismarcklied“ von Brer.

A. Neudorf. Einbruch. In das Geschäft des im Felde stehenden Schuhmachermeisters Robert Kolke wurde ein Einbruch verübt und mehrere Paar Schuhe und einige Kisten Zigarren gestohlen. Die Diebe hatten eine Fensterscheibe eingebrochen und sich dadurch Einlass verschafft. Der Diebstahl wurde in den Abendstunden ausgeführt, als sich die Frau nur auf kurze Zeit aus ihrer Wohnung entfernt hatte.

A. Dittmannsdorf. Unglücksfall. Ein von der Arbeit heimkehrender Maurer verunglückte gestern Abend mit seinem Kinde unterhalb des Kirchberges. Auf der stark abschüssigen Straße nach dem Niederdorf verlor der Knabe die Gewalt über sein Knie und fuhr in der Kurve an einen Straßeneisen an. Wunderbarerweise kam der Knabe mit einigen Hautabschürfungen im Gesicht und an den Händen davon. Sein Knie war jedoch in Trümmer gegangen, so daß er seinen Weg zu Fuß fortsetzen mußte. — Diebstahl. In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag wurden dem Hausbesitzer und Grubenarbeiter Ansohn eine Henne mit vier sechs Wochen alten Küken gestohlen.

* Göhlenau. Schiedsmänner zur Abschätzung erkrankter Tiere. An Stelle des Bauergutsbesizers August Bergmann I in Kapfenau, welcher verstorben ist, ist der Bauergutsbesitzer Traugott Endewig in Neudorf zum Schiedsmann für die Abschätzung erkrankter Tiere im Amtsbezirk Göhlenau bestimmt worden.

Vermischtes.

§ Ordnung muß sein. Daß ein Brief verspätet ankommt, ist nichts Besonderes. Auch daß eine Postsendung manchmal Jahre braucht, ehe sie den Adressaten erreicht, wird in den Zeitungen nicht allzu selten vermeldet. Der Brief oder die Postkarte ist dann eben „fehlgegangen“ oder sie hat sich irgendwo verkrümelnt.

Kirchen-Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Waldenburg.
Sonntag den 1. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis).
Kirchen-Visitation.

Waldenburg:
Sonntag den 1. Juli, früh 7 Uhr Gottesdienst: Herr Pastor Rodag; vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Pastor prim. Hörter.
Montag, 2. Juli, vormittags 9 Uhr Beichte, hl. Abendmahl: Herr Pastor prim. Hörter.
Dienstag, 3. Juli, vormittags 9 Uhr Beichte, hl. Abendmahl: Herr Pastor prim. Hörter.
Mittwoch, 4. Juli, vormittags 9 Uhr Beichte, hl. Abendmahl: Herr Pastor prim. Hörter.
Donnerstag, 5. Juli, vormittags 9 Uhr Beichte, hl. Abendmahl: Herr Pastor prim. Hörter.
Freitag, 6. Juli, vormittags 9 Uhr Beichte, hl. Abendmahl: Herr Pastor prim. Hörter.
Sonntag, 8. Juli, vormittags 9 Uhr Beichte, hl. Abendmahl: Herr Pastor prim. Hörter.

Evangelische Kirche zu Dittersbach.
Sonntag den 1. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 9 Uhr Gottesdienst, Beichte und Abendmahl; vormittags 11 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr Taufen; vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pastor prim. Born.
Mittwoch den 4. Juli, vormittags 10 Uhr Taufen: Herr Pastor prim. Born.

Evangelische Kirche zu Waldenburg.
Sonntag den 1. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 9 Uhr Gottesdienst, Beichte und Abendmahl; vormittags 11 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr Taufen; vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pastor prim. Born.
Mittwoch den 4. Juli, vormittags 10 Uhr Taufen: Herr Pastor prim. Born.

Evangelische Kirche zu Dittersbach.
An Sonn- und Feiertagen früh 7 Uhr hl. Messe; vormittags 9 Uhr Predigt und Hochamt; nachmittags 2 Uhr Litanei und hl. Segen.
An Wochentagen früh 6 1/2 Uhr hl. Messe.
Außerdem an den Dienstagen und Freitagen früh 7 Uhr Schulmesse.
Mittwoch und Sonnabend abends 7 Uhr Kriegsgottesdienst.
Beichtgelegenheit täglich beim Gottesdienste, sowie an den Abenden vor Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr.

Evangelische Kirche zu Altwasser.
Sonntag den 1. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 8 1/2 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls; vormittags 9 Uhr Erntebittgottesdienst: Herr Pastor Schaefer; vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst.

bis sie ein glücklicher Zufall wieder auf den richtigen Weg brachte. Gleich mit zwei Postsendungen, die sich um fünf bzw. sieben Jahre verspätet hatten, wurde ein Einwohner in Meuselwitz bei Zeitz erfreut. Sie kamen nicht etwa aus Zimkufin oder Haiti oder einer sonstigen exotischen Gegend, sondern aus dem verhältnismäßig nahen Leipzig und Bad Kösen. Immerhin, der Empfänger war froh in dem Bewußtsein, bei der Reichspost geht nichts verloren, steckte die Sachen in die Tasche und hielt damit die Angelegenheit für erledigt. So einfach war die Sache natürlich nicht. Der Postbehörde stand vor Augen, daß ja in der Zwischenzeit, seit der Absendung der Sendungen, das — Porto erhöht worden war und zog daher von dem Empfänger je 5 Pfennige Strafporto ein. — Wir fürchten sehr, daß bei dieser Auffassung der Sache neben der Frizigkeit auch die Nichtigkeit zu Schaden gekommen ist.

§ England und die Millionen des Zaren. Die „Verner Tagwacht“ schreibt: Nachdem ihm Thron und Krone zum Teufel gegangen sind, bemüht sich nun Nikolaus, wenigstens den in englische Sicherheit gebrachten Teil seines riesigen Privatvermögens zu sichern, das immerhin noch groß genug ist, um ihm ein sorgenfreies Alter zu gewährleisten. Was er in Rußland an Besitzungen besessen hat, ist ihm bekanntlich von der provisorischen Regierung mit Beschlag belegt worden, aber es handelt sich noch um eine Kleinigkeit von etwa 500 Millionen Francs, die der frühere Vater aller Neuen in der Bank von England angelegt hat. Als es ihm nämlich im Jahre 1905, zur Zeit der großen Revolution, schon nicht geseher wurde, hatte er den größten Teil seines Privatvermögens nach England gerettet, um im Falle von Not und Thronsturz wenigstens über das nötige Flüssige zu verfügen. Nach englischen Blättern verlangt nun der Rat der Arbeiter und Soldaten, daß die angekauften Millionen des Bürger Nicolaus Romanow dem russischen Volk zugute kommen sollen. Man scheint aber wenig Lust zu haben, englischerseits diesem Verlangen des revolutionären Volkes nachzukommen. Die Opposition soll weniger von Seiten der Regierung als vom englischen König ausgehen, der es offenbar nicht über sein Herz bringen kann, den Zetter und früheren Verbündeten „am Bettelstabe“ zu sehen. Jedenfalls werden diese Millionen den Staatsmännern noch manches Kopferbrechen machen, wenn das russische Volk darauf bestehen sollte, die verschwundenen Gelder für das Wohl des befreiten Landes zu beanspruchen. Im Notfall wäre der Millionär Romanow den Engländern noch ein willkommener Gast, als es ein mittelloser Ex-Zar sein kann, der genau so wie der frühere König von Portugal leblich der englischen Königsfamilie zur Last fallen würde.

Von den Lichtbildbühnen.

Im Orient-Theater, Freiburger Straße, erlebt der Pöbel-Film „Die Landstreicher“ seine lustige Fort-

setzung. Die Handlung verbergt eine Menagerie, enthält eine Fülle höchst amüsantester Einfälle, die den Zuschauer, ob er will oder nicht, zum Lachen reizen. Diese Film-Pose trägt echt die Kolorit und ist nach der berühmten Operette von Sa. Zieher gearbeitet. — Der Spielplan bringt außerdem noch das vieraktige, spannende und ergreifende Drama „Dora Brandes“, aus dem Leben einer Schauspielerin, in welchem die berühmte Künstlerin Ulla Nielsen die Hauptrolle spielt.

Veranstaltungen des Bades Salzbrunn für die Zeit vom 1. bis 8. Juli 1917.

Außer den regelmäßigen Konzerten während der Kurstunden sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Sonntag: Nachmittag 4 Uhr auf der Promenade: Gesangs-vorträge (Massettschöre), ausgeführt von 2000 Schülern unter Mitwirkung der Fürstlich Meißnischen Kapelle, zum Besten der U-Boot-Spende. Theater: „Das Dreimäderlhaus“, Singspiel.

Montag: 8 1/2—9 1/2 Uhr abends Promenadenkonzert.

Dienstag: Theater: 3. Kammerspielabend: „Meber den Waffern“, Drama.

Mittwoch: Theater: „Wie fest lie ich meinen Mann“, Lustspiel. (Sonder-Vorstellung zum Besten der Freiwilligen Feuerwehr.) 8 1/2—9 1/2 Uhr abends Kornettquartett im Wäldchen.

Donnerstag: Theater: „Im weißen Rößl“, Lustspiel.

Freitag: Theater: „Der Hüttenbesitzer“, Schauspiel.

Sonntag: 8—10 Uhr abends Promenadenkonzert.

Sonntag: Theater: „Das Dreimäderlhaus“, Singspiel.

Änderungen vorbehalten.

Deutsche Bank Zweigstelle Waldenburg zu Waldenburg i. Schl.

vermittelt alle in das Bankfach schlagenden Geschäfte zu den kulantesten Bedingungen.

Katholischer Taubstummen-Gottesdienst.
Sonntag den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr in Altwasser.

Alt-katholische Pfarrgemeinde Waldenburg.
Sonntag den 1. Juli, vormittags 9 Uhr Hochamt und Predigt in Gottesberg; mittags 12 Uhr Hochamt und Predigt in Waldenburg.
Dienstag, früh 1/8 Uhr hl. Kriegsbittmesse.
Donnerstag, früh 1/8 Uhr hl. Messe.

Katholische Kirchengemeinde zu Nieder Hermsdorf.
Sonntag den 1. Juli (5. Sonntag nach Pfingsten), vormittags 1/8 Uhr Kindergottesdienst; vormittags 9 Uhr Hochamt und hl. Segen.
Donnerstag den 5. Juli, abends 7 Uhr Kriegsbittandacht.
Die hl. Messen find an Wochentagen früh 6 1/2 Uhr.
Dienstag und Freitag, früh 7 Uhr Schulmesse.
Sonnabend, nachmittags 5 Uhr hl. Beichte.

Evangelische Kirchengemeinde zu Dittersbach.
Sonntag den 1. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 9 Uhr Gottesdienst, Beichte und Abendmahl; vormittags 11 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr Taufen; vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pastor prim. Born.
Mittwoch den 4. Juli, vormittags 10 Uhr Taufen: Herr Pastor prim. Born.

Katholische Kirchengemeinde zu Dittersbach.
An Sonn- und Feiertagen früh 7 Uhr hl. Messe; vormittags 9 Uhr Predigt und Hochamt; nachmittags 2 Uhr Litanei und hl. Segen.
An Wochentagen früh 6 1/2 Uhr hl. Messe.
Außerdem an den Dienstagen und Freitagen früh 7 Uhr Schulmesse.
Mittwoch und Sonnabend abends 7 Uhr Kriegsgottesdienst.
Beichtgelegenheit täglich beim Gottesdienste, sowie an den Abenden vor Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr.

Evangelische Kirchengemeinde zu Altwasser.
Sonntag den 1. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 8 1/2 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls; vormittags 9 Uhr Erntebittgottesdienst: Herr Pastor Schaefer; vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag den 3. Juli, abends 1/8 Uhr Kriegsbetende im „Grünen Baum“.
Mittwoch den 4. Juli, abends 1/8 Uhr Kriegsbetende in der Kirche.

Katholische Kirche zu Altwasser.
Sonntag den 1. Juli (5. Sonntag nach Pfingsten, Herz-Jesu-Sonntag), früh 5 1/2 Uhr hl. Beichte; vormittags 9 Uhr Predigt und Hochamt; nachmittags 2 Uhr Litanei und hl. Segen.
Dienstag den 3. Juli hl. Messe in Seitendorf.
Mittwoch den 4. Juli, nachmittags 2 Uhr hl. Beichte der Mädchen der Herz-Jesu-Bruderschaft.
Donnerstag den 5. Juli, nachmittags 8 Uhr hl. Beichte der Knaben der Herz-Jesu-Bruderschaft; abends 7 Uhr hl. Beichte für die Erwachsenen.
Freitag den 6. Juli (Herz-Jesu-Freitag), früh 5 Uhr hl. Beichte; früh 6 Uhr hl. Messe mit Orgelbegleitung; abends 7 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde zu Sandberg.
Sonntag den 1. Juli, vormittags 9 Uhr Erntebittgottesdienst: Herr Pastor Winzer; darauf Beichte und hl. Abendmahl; vormittags 10 1/2 Uhr Taufen.
Mittwoch den 4. Juli, abends 8 Uhr Kriegsbetende.

Katholische Kirche zu Sandberg.
Sonntag den 1. Juli (5. Sonntag nach Pfingsten), vormittags 8 Uhr hl. Beichte; vormittags 1/8 Uhr Frühmesse (Generalkommunion der Mitglieder der Kongregation und Herz-Jesu-Bruderschaft); vormittags 1/10 Uhr Predigt, Hochamt und hl. Segen; nachmittags 2 Uhr Litanei und hl. Segen; nachmittags 1/3 Uhr Kongregationsandacht.
Freitag den 6. Juli (Herz-Jesu-Freitag), vormittags 1/7 Uhr hl. Beichte; vormittags 1/8 Uhr hl. Messe mit Orgelbegleitung; abends 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde zu Salzbrunn.
Sonntag den 1. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 8 1/2 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls in der Kirche zu Nieder Salzbrunn. — Bald od spät 9 Uhr Gottesdienst in der Kirche zu Dittersbach, Hauptstr. 32. Herr Pastor Keller; vormittags 9 Uhr Gottesdienst in der Kirche zu Dittersbach, Hauptstr. 12. Herr Pastor prim. Hörter.
Mittwoch den 4. Juli, vormittags 10 Uhr Taufen: Herr Pastor prim. Born.

allg
ndert
igst
30,
ges
nen.
rb-
ites
it
für
ten.
st,
gen
am.
che
zu
ing
er.
ee,
ge-
en.
21.
id-
wie
ald
se.
der
rch
n.
l.
v.
en
s. v.
III.
n.
l.
re
n.
beg.
tr. 9.
left.
sehen.
er,

Kartoffelertrag.

den Lebensmittelgeschäften kann in der nächsten Woche als für die fehlenden Kartoffeln Mehl auf die Kartoffelmärkte Zusatzarten entnommen werden.
Schwerarbeiter erhalten im ganzen 500 gr, alle übrigen 350 gr Mehl für die Woche.
Den Herren Kaufleuten dies zur strengen Beachtung.
Waldenburg, den 30. Juni 1917.

Der Magistrat.
Dr. Erdmann.

Arbeitsübernahme der Kriegerfrauen.

Die Ortsbehörden ersuche ich, mit Bezug auf die Kundmachung des Kreisauusschusses vom 26. März 1917, K. 4520, allein- stehende Kriegerfrauen und solche Frauen, deren Eltern oder anderen Angehörigen die notwendige Fürsorge der unerwachsenen Kinder übernehmen können, zur Annahme von Landarbeit sofort aufzufordern. Für die Unterbringung unerwachsener Kinder anderer Kriegerfrauen ist Sorge zu tragen. Größere Kinder von Kriegerfrauen haben ebenfalls in der Zeit der größten Arbeits- anhäufung bei den so unbedingt der Förderung bedürftigen land- wirtschaftlichen Arbeiten mitzuhelfen.

Sollten etwa nach ihren Verhältnissen abkömmliche Krieger- frauen dieser Aufforderung keine Folge leisten, so wird angenommen werden können, daß sie dann auch der Familienunterstützung zum Durchkommen nicht bedürfen. Es wird deshalb, auch im Interesse der Allgemeinheit und mit Rücksicht auf die gewissenhaft ihre vaterländische Pflicht erfüllenden Frauen, zu rechtfertigen sein, bei diesen Kriegerfrauen zur Entziehung der Familienunterstützung zu schreiten. Die Kriegerfrauen tragen selbst die Schuld daran, wenn sie durch ihr Verhalten ein solches Vorgehen der Behörden heraus- fordern und müssen dann auch die Folgen tragen.

Waldenburg, den 23. Juni 1917.
Der Landrat.

Sparfamkeit beim Zinkverbrauch.

Wenn Zink auch nicht beschlagnahmt ist, so muß gleichwohl sehr sparsam mit diesem Metall umgegangen werden. Es darf daher nicht unbedingt zu Dachbedeckungen, Dachrinnen, Abfall- rohren usw. verwendet werden, vielmehr ist besonders sparsam da- mit zu verfahren.

Waldenburg, den 21. Juni 1917.
Der Landrat.

Bestandshebung von Nadelrundholz.

Die Kreisbekanntmachung vom 28. April 1917, Kreisblatt S. 541/42, nach der die Waldeigentümer und Waldbenutzungsbe- rechtigten verpflichtet sind, der Holzmeldestelle der Kriegsrohstoff- Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums bis zum 15. Mai 1917 den vom 1. Mai 1917 vorhanden gewesenem Vorrat an gefälltem Nadelrundholz zu melden ist, seitens der zur Meldung Verpflichteten vielfach unbeachtet geblieben. Ich bringe den Be- teiligten die ihnen obliegende Meldepflicht hiermit in Erinnerung.

Waldenburg, den 21. Juni 1917.
Der Landrat.

Verhaltensmaßregeln

zur Verhütung von Gesundheitschädigungen durch die Mäuse- und Rattenvergiftungsmittel, welche Bakterien aus der Gruppe Rattenschädlinge oder Mäusetypuspathogenen enthalten.

1. Die Bakterien der bakterienhaltigen Mäuse-, Ratten- und Hamstervergiftungsmittel sind für den Menschen nicht ganz ungefährlich.
2. Durch Aufnahme größerer Mengen solcher Bakterien können Durchfälle und selbst schwere Erkrankungen hervorgerufen werden. Besonders gefährdet sind Kinder und Personen, welche an Darmstörungen leiden oder dazu neigen.
3. Deshalb sind solche Personen und Kinder unter 12 Jahren mit der Zubereitung und beim Auslegen derartiger Prä- parate nicht zu verwenden.
4. Die mit dem Zurücklassen der Präparate und dem Auslegen der damit beschickten Köder betrauten Personen sind davor zu warnen, während dieser Arbeit zu essen, zu rauchen oder mit den Fingern den Mund zu berühren. Ramentlich sollen sie sich hüten, von den zubereiteten Ködern zu essen.
5. Die mit den bezeichneten Arbeiten beauftragten Personen haben sich nach beendeter Arbeit zuerst die Hände und dann das Gesicht gründlich mit warmem Wasser und Seife zu waschen.
6. Alle bei der Zubereitung der Bakterien-Präparate und bei der Auslegung benutzten Gefäße sind nach jedesmaligem Ge- brauche mit heißer Sodalösung auszuwaschen oder auszu- kochen.
7. Bei Benutzung von Kulturen, die unter Verwendung von Milch hergestellt worden sind, ist auf die Befolgung der vor- stehenden Ratsschlüsse besonders zu achten.
8. In Räumen, welche zur Herstellung, zur Verpackung oder zur Aufbewahrung von menschlichen Nahrungs- und Genuss- mitteln benützt werden, sind solche bakterienhaltige Präparate nicht zu verwenden.

Verbot des Verfütterns von grünem Roggen und Weizen.

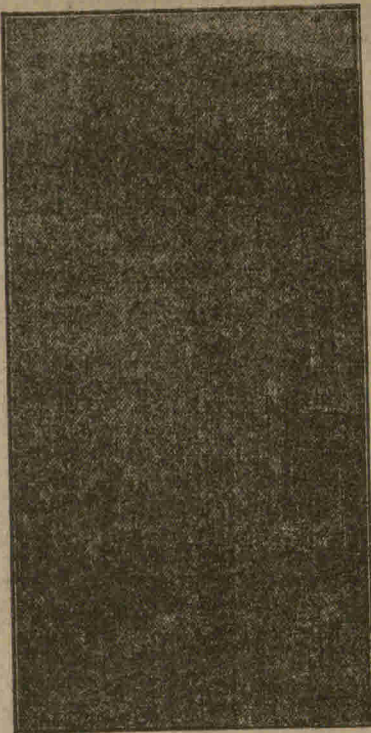
Nach der zur Zeit noch gültigen Bundesratsverordnung vom 20. 5. 1915 ist das Verfüttern von grünem Roggen und Weizen verboten. Ich weise auf strengste Beachtung dieser Verordnung erneut hin, in dem ich dazu bemerke, daß eine Abmähung von grünem Roggen und grünem Weizen als Grünsutter nur mit Ge- nehmigung der zuständigen Behörden erfolgen kann, daß aber diese Genehmigung mit Rücksicht auf die Sicherung der künftigen Brot- versorgung in keinem Falle erteilt werden wird.

Waldenburg, den 23. Juni 1917.
Der Landrat.

Weiter veröffentlicht.

28. 6. 17.	Amts- und Gemeindevorsteher.
28. 6. 17.	Gemeindevorsteher.
6. 17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.

in der
I. Waisenanstalt



Richard Schubert,

Markt 16.

Empfehle in schöner Auswahl und guten Qualitäten:

**Waschkleider, Waschblusen
Stickereikleider**

für Mädchen bis 10 Jahren,

Dirndl-Kleider bis 6 Jahren.

Waschanzüge, Waschblusen
für Knaben.

**Sweaters und einzelne Hosen,
Sporthemden.**

Waschbütte — Mähen — Waschhäubchen.

Städtische Sparkasse in Waldenburg in Schlesien. (Rathaus, Erdgeschoss.)

Reichsbankgirokonto. Postcheckkonto Breslau Nr. 5855.

Spareinlagen 18 1/2 Millionen Mark. Sicherheitsvermögen über 1 Million Mark. Mehr als 42000 Sparbücher.

Annahme von Spareinlagen gegen sofort beginnende tägliche Verzinsung zu 3 1/2 und 4 Prozent. Kostenlose Einziehung von auswärts gemachten Spareinlagen.

Vermietung von Schrankfächern zur Aufbewahrung von Wert- sachen und Papieren in der städtischen gegen Feuer und Diebstahl geschützten Sicherheitskammer unter eigenem Verschluß der Mieter.

Annahme von Wertpapieren, Sparbüchern usw. zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Annahme von Gehältern, Mieten, Hypothekenzinsen usw. im Ueberweisungswege.

Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung mündelsicherer Wertpapiere und Hypotheken auf Schuldschein, Wechsel und in laufender Rechnung.

Scheck-, Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr.

Wer sich bei der von der Sparkasse verwalteten städtischen Orts- girokasse ein Girokonto oder Depositionskonto errichten oder über sein Sparguthaben den Scheck- und Ueberweisungsverkehr eröffnen läßt, fördert den bargeldlosen Verkehr.

Holländischer Käse,

(vorzüglich im Geschmack,

kommt Montag den 2. Juli 1917, vormittags 6 Uhr, auf dem städt. Schlachthof zum Verkauf.

Es wird nicht unter 1 Pfd. abgegeben.

Der Verkaufspreis beträgt 4 Mk. für das Pfund.

Kreisverteilungsstelle.

Nieder Hermsdorf. Biskuits für Kinder.

In der Konditorei von Stittner werden ab 2. Juli 1917 beim Verkauf von Biskuits zunächst Haushaltungen, in denen sich Kinder bis zu 1 Jahre und franke Kinder befinden, in jeder Woche ein- mal mit 10—15 Stück zum Preise von 1 Pfg. je Stück berück- sichtigt werden.

Außer dem Brotbuch ist ein Altersnachweis des Kindes oder eine Arztbescheinigung in der Konditorei vorzulegen.

Nieder Hermsdorf, 27. 6. 17. Gemeindevorsteher.

Nieder Hermsdorf.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen des stellvertretenden Kommandiereneen Generals des VI. Armee-Korps vom 25. bezw. 27. Juni 1917 betr. Beschlagnahme von Kautschuk-(Gummil)Billard- bände, sowie Bestandserhebung von Holzspanen aller Art, kann im hiesigen Gemeindefekretariat während den bekannten Dienst- stunden eingesehen werden.

Nieder Hermsdorf, 30. 6. 17.

Amtsvoorsther.

Neuzendorf.

Montag den 2. Juli d. J., nachmittags 6 1/2 Uhr, findet in Neu Crauzendorf eine Hauptübung der Löschpflichtigen statt.

Der Beginn der Übung wird durch Generalalarm bekannt ge- geben und hat sich jeder in Neu Crauzendorf wohnhafte männliche Einwohner im Alter von 16 bis 60 Jahren sofort auf die durch eine rote Fahne bezeichnete provisorische Brandstelle zu begeben.

Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft.

Neuzendorf, den 28. 6. 17.

Amtsvoorsther.

Christliche Versammlungen

Waldenburg Neumarkt,
Germannstraße Nr. 23 (Eingang
Sneisenstraße), part.
Sonntag, früh 9 1/2 Uhr: Bibel-
besprechende; 11 Uhr: Son-
tagsschule; abends 8 Uhr:
Predigt.

Montag, abends 8 Uhr: Frauen-
stunde.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Predigt.
Jedermann ist herzlich wil-
kommen.

Neu-apostolische Gemeinde,
Auenstraße 23, part.
Gottesdienst: Sonntag nachmit-
tag 3 1/2 Uhr.
Freunde sind herzlich eingeladen.

Baptistengemeinde Altwasser,
Charlottenbrunnstr. 198.
Sonntag abend 8 Uhr: Predigt.
Dienstag abend 8 Uhr: Predigt.
Baptistengemeinde Dittersbach,
Hauptstraße 148, II.

Sonntag abend 8 Uhr:
Donnerstag abend 8 Uhr:
Baptistengemeinde

Kapell
Sonntag vorm. 9
nachmittags 3 1/2
Mittwoch abend 8 1/2
Baptistengemeinde
Kapell
Sonntag vorm. 9
nachm. 3 1/2 Uhr
Mittwoch abend 8 1/2
Baptistengemeinde
brunn, Bethel
Sonntag vorm. 9
nachm. 4 Uhr:
Donnerstag abd.

Zwangsvers

Dienstag den
vormittags 10 U
ich im Amtsger
hier selbst:

- 1 Gartentisch,
- 2 Gartenstühle
(28 Stühle), 1
Partie alte W
rationszwecken
gem Wanderei
Schneider, G
in Wal

Direkte Aufr.
Damen mit
5—200000 Mk.
Vermög.), die ra
wollen, erhalten
L. Schlesinger, Berlin

Je
darf ra
mit den erl

Spiralfes
Mark 7.50
Paß auf jeder
bewährt. Kann
legen. Katalog
gegen 30

Fahrer
Berlin C. 54.

von tiefliegenden Flugzeugen, südlich von Armenieres in unsere Gräben. Sie wurde im Gegenstich sofort wieder geworfen. Nachts sind mehrfach feindliche Erkundungstrupps zurückgewiesen worden. Einige Vorstöße an der Oster und nordwestlich von St. Quentin brachten mehrere Belgier und Franzosen als Gefangene ein.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Gestern früh wurde von bayerischen Truppen nach wirkungsvoller Feuertorbereitung eine gewaltige Erhebung südwestlich von Corbeny durchgeführt. Stoßtrupps drangen in 1200 Meter Breite bis zu den hinteren französischen Linien durch und sprengten trotz jähher Gegenwehr einige Unterstände. Mit einer größeren Zahl von Gefangenen kehrten sie unbelästigt vom Feinde in ihre Gräben zurück.

Abends erweiterten weisliche Regimenter den Erfolg vom Vortage. Festlich von Corbeny im überraschendem Sturm nahmen sie mehrere feindliche Grabenlinien südlich des Gehöftes La Nouvelle. Die Gefangenenzahl hat sich bedeutend erhöht.

Gleichzeitig griffen die Franzosen zweimal mit starken Kräften bei Corbeny an. Sie wurden im Nahkampf zurückgeschlagen.

Auch auf dem Westufer der Maas wurde der Gewinn des 28. Juni vergrößert. Am Westhang der Höhe 304 führte ein polnisches Regiment etwa 500 Meter die französische Stellung und bemächtigte sich aus Brandenburger und Berlinern bestehende Sturmabteilung

gen feindlicher Gräben in dem von Bezoucourt auf Stres freiliegenden Grunde. Am 28. und 29. Juni sind hier 825 Gefangene zurückgeführt worden. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand. Seine blutigen Verluste sind erheblich. Er vergrößerte sie noch durch fruchtlose Gegenangriffe am Südostrand des Waldes von Apoucourt und gegen den Südwesthang der Höhe 304.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Wesentliches.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf den wachsenden Druck der übrigen Ententemächte hin beginnt die russische Gesehtstätigkeit in Ost-Galizien den Eindruck beabsichtigter Angriffe zu machen. Starke Beschießung der Russen liegt seit gestern auf unserer Stellung an der Bahn Lemberg—Brody, bis zu den Höhen südlich von Brzezany. Bei Konituch griffen nachts russische Kräfte an, die in unserem Beschießungsbereich verlustreich zurückstiegen.

Auch nördlich und nordwestlich von Luch nahm die russische Gesehtstätigkeit erheblich zu.

Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph

und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen
ist die Lage unverändert.
Mazedonische Front.
Nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorf.

Wettervorausage für den 1. Juli.
Veränderlich, strichweise Gewitter oder Regen.

Eichborn & Co., Filiale Waldenburg i. Schl.
Freiburger Strasse Nr. 23a.
Vermittlung des An- und Vorkaufs von
Kriegsanleihe
und sonstiger mündelsicherer Wertpapiere billigst
Uebernahme von Vermögensverwaltungen
insbesondere v. solchen Personen, die infolge d. Krieges verhindert sind, ihre Interessen selbst wahrzunehmen.
Regulierung von Nachlässen, Einzug von Erbschaftssteuerforderungen und Uebernahme des Amtes als Testamentsvollstrecker.
Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen.

Höchstpreise für Milch.

Die Kleinhandels-Höchstpreise für Milch betragen vom 1. Juli ab:
für 1 Liter Vollmilch 30 Pfg.,
für 1 Liter Magermilch 18 Pfg.,
für 1 Liter Buttermilch 18 Pfg.
Waldenburg, den 28. Juni 1917.

Der Magistrat.
Dr. Erdmann.

Bekanntmachung, betreffend die Pflichtfeuerwehr.

Reserve-Kolonne 4 hat während des Monats Juli 1917 Feuerlöschdienst, worauf wir die Mitglieder dieser Abteilung unter Hinweis auf die auf der Rückseite ihrer Feuerlöschpflichtkarte abgedruckten Bestimmungen hiermit aufmerksam machen.
Waldenburg, den 30. Juni 1917.

Der Magistrat.

Nieder Hermsdorf. Kartoffelpreise.

In Abänderung der Veröffentlichung vom 12. März d. Js. — P. K. 10122 — werden mit Genehmigung des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes und der Reichskartoffelstelle die Kartoffelhöchstpreise für die Provinz Schlesien wie folgt festgesetzt:

vom 1.—28. Juli 1917	M. 10,00 pro Zentner,
29.—31. "	9,50 "
1.—7. August 1917	9,50 "
8.—14. "	9,00 "
15.—21. "	8,50 "
22.—28. "	8,00 "
29.—31. "	7,50 "
1.—7. September 1917	7,00 "
8.—14. "	6,50 "
15.—30. "	5,50 "
ab 1. Oktober 1917	5,00 "

Sobald das Angebot in Frühkartoffeln über das zur Deckung des Bedarfes erforderliche Maß erheblich hinausgeht, wird eine entsprechende Senkung des Höchstpreises von der Provinzialkartoffelstelle vorgenommen werden.
Breslau, den 25. Juni 1917.

Provinzialkartoffelstelle.

Weiter veröffentlicht.
Nieder Hermsdorf, 30. 6. 17. **Gemeindevorsteher.**

Telephon 423. **Waldenburger Berg- und Fürstl. v. Plessische Salzbrunner Kurkapelle.**
Aufträge für Konzerte, Vereinsfestlichkeiten, Beerdigungsmusiken usw., in Uniform und Zivil, nimmt gern entgegen.
Musikalien-Handlung **Herm. Zipsner, Vierhäuser-Platz** (Kaiser-Automat).
Telephon 423.

Ein Paar Schuhsohlen 95 Pfg., zum Selbsttautmachen.
Probetafel für 5 Paar große Sohlen zum Selbsttautmachen aus Korkmolekul 4/5 mm stark 4,50 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme, Porto extra, absolut wasserfest, elastisch und sehr haltbar, was zahlreiche Anerkennungen (von Behörden und Zivil) beweisen. Probepaar 7 mm stark, auch für Abgabe reichend Mk. 1,50 St. Verordnung i. d. Heeresgebrauch bestimmt.
Gummileder in la-Ware für Sohl und Absatz preiswert, offeriert **S. Strauss, Frankfurt a. Main, Morgensternstr. 34.**

Verreise
am 4. Juli für mehrere Wochen.
Sanitätsrat P. Adam, Hermsdorf.

Mein Gemütskranke
recht Seitengebäude ist bald oder später zu verkaufen.
Dittersbach, Hauptstraße 72.
M. Müller.

Eine neumelke Siege
steht zum Verkauf bei
Gran Poppe, Wärengrund 28.

Zu kaufen gesucht:
Gedichte von Hugo Jahn, Waldenburg, Meltzer's Buchhandlung, 1887
Gef. Angebote unter H. J. in die Expedition dieses Blattes.

Fahrräder
ohne Bereifung, wenn auch reparaturbedürftig, kauft
Ferdinand Kaizler, Auenstr. 4.

Ein großer, harter Brotwagen
wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen bei
G. Rabs, Leutmannsdorf, Kreis Schweidnitz.

Dem Kohlenmangel, wie er sich im letzten Winter gezeigt hat, kann erheblich gesteuert werden, wenn im Sommer auf

Gas

gekocht wird und die ersparten Kohlenmengen für den nächsten Winter verwendbar bleiben. Jede Hausfrau, die einen Gaskocher besitzt und ihn nach den sparsamen Anweisungen benützt, wird finden, daß es bei den hohen Kohlenpreisen

billiger

ist mit Gas zu kochen

als mit Kohlenfeuer.

Neben der Billigkeit hat sie aber auch keine überhitzte Küche und braucht den unausbleiblichen Schmutz, den die Kohlenfeuerung mit sich bringt, nicht zu sagen. Auch die Bequemlichkeit und jederzeitige Bereitschaft des Gasfeuers sind beachtenswerte Eigenschaften.

Wer noch keine Gaskocher-Einrichtungen besitzt, wende sich bald an die **Verwaltung des städtischen Gaswerkes** Waldenburg i. Schl.

15 ganz neue Ringschiff-Nähmaschinen
halb billig zu verkaufen.
Teilzahlung
gern gestattet.
Alte Maschinen
tausche um.
Richard Matusche,
Töpferstraße Nr. 7.

Ich bin willens, mein Haus
mit 4 Morgen Acker zu verkaufen.
Gast. Förster, Schlei, Falkenberg, Kreis Waldenburg.

Abjagerfelle
hat abzugeben
Wilhelm Scharf, Dittmannsdorf.

Zöpfe
ohne Kordel,
ca. 60 cm lang,
nur 8,50 Mark,
35 cm lang 10 M.,
70 cm lang 12 M., 75 cm lang 14 M.,
14 M. Doppelpopf 110 cm lang nur 16 M. Umtausch gestattet.
Haarprobe bitte einbringen. Versand per Nachnahme. Man verlange sichere Zusendung der illust. Preisliste. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.
Haarhaus Richard Laub,
Berlin-Neukölln 44,
Berliner Straße 103/4.

FÜR NUR 60 Pfg.
auch in Briefmarken, erhalten Sie das Buch zum Totschlagen, **1000 Witz**, die man in jeder Gesellschaft erzählen kann. Dazu gratis Kriegsliederbuch und hochinteressante Beigaben. Verf. **K. Hauke, Berlin 265, Nevalerstraße 32.**

Saiten
für Violine, Baute, Mandoline, Zither etc. sowie alle Bestandteile dafür empfiehlt
Herm. Reuschel's Musikalienhdlg., am Sonnenplatz.

Einem Tischlergesellen
und einen Lehrling stellt sofort ein
E. Liebig, Tischlermeister.

2 Schuhmachergesellen
sucht Faulde, Gartenstraße 25.

Haushälter
sucht für bald Eisenwarenhandlung
Max Vollberg Nachl., Friedländer Straße 5.

Energ. intell. Damen
finden lohnenden und dauernden Verdienst. **Gisela-Verein, Dresden, Zwingerstr. 13.**

Saubere Bedienung sofort gesucht. Meldung Sonnabend abend 8—9 Uhr 1, 3 Treppen.
Die Wohnung des Herrn Ingenieur Kettler, Augustastr. 8, 1. Etage, 5 Zimmer, Bad, Küche, ab 1. Oktober
Julius B.



Altershelm
des Vaterland. Frauenvereins, Waldenburg Neustadt.
Pension und freundl. Pflege für ältere und kränkliche Personen. Ausnahmsbedingungen kostenlos.

Musik-Unterricht,
Violine, Klavier, erteilt gegen mäß. Honorar **C. Schwenzor, Auenstr. 23 d, part., ueb. Orzeum.**

Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Entree, für 1. Oktober zu vermieten **Schaafstraße 8.**

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober zu beziehen
Friedländer Straße 19.

Eine Stube zu vermieten
Strenzstr. 5. **Karl Winkler.**

2 Stuben, Küche und Entree, sonnig, nach der Straße gelegen, zum 1. Juli zu beziehen. **E. Anders, Hermannstraße 21.**

Wertstelle für jedes Handwerk bald zu beziehen
Sonnenplatz 5.

2 Stuben und Küche, sowie eine Stube und Küche bald zu beziehen **Sonnenplatz 5.**

2 einzelne Stuben bald zu beziehen **Sonnenplatz 5.**

3-Zimmer-Wohnung
Hermannstraße 23 bald oder später beziehbar. Näheres durch den Hausmeister dabeist.

Möbl. Zimmer bald zu verm. **Friedl. Str. 13, III, I.**

Möbl. Zimmer für Herrn ev. mit Peni. bald zu vermieten. **Sandstraße 2a, III, I.**

Schön. sonn. möbl. Zimmer v. Charlottenbr. **Str. 16, III.**

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Freiburger Str. 13, I. Et. I.**

Möbliertes Zimmer an Dame oder Herrn zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Eine kl. Stube 1. Okt. zu bez. **Ob. Waldenburg, Kirchstr. 9.**

kl. Stube und Küche (elektr. Licht) 2. Oktober zu beziehen. **Grosser, Zimmermeister, Ober Waldenburg.**

2-jährige Stube bald od spät. **3. bez. Dittersbach, Hauptstr. 32**

Freundl. Stube 1. Stock, bald od 1. Okt. zu beziehen. **Maiwald, Nieder Hermsdorf.**

Eine Stube Oktober zu beziehen beim Bädermeister **Maiwald, Nieder Hermsdorf.**

Eine Stube zu vermieten **und 1. Oktober zu beziehen Hermsdorf, Ob. Hauptstraße 36.**

Besseres Logis f. Herrn Ober **Waldenburg, Hauptstr. 8.**



Tieferschüttert und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 14. Juni, nach fast dreijährigen schweren Kämpfen, unser lieber, guter Sohn, Bruder, Enkelsohn, Onkel, Neffe und Cousin,
der Unteroffizier

Robert Gebauer,

Ritter des Eisernen Kreuzes,
kurz vor seiner Beförderung zum Feldwebel im blühenden Alter von 25 Jahren 6 Monaten auf dem Felde der Ehre gefallen ist.
Dies zeigen in namenlosem Schmerz an
Waldenburg, Berlin, Mazedonien, den 30. Juni 1917.
Hermannstraße 2.

Die tiefbetrübten Eltern:
Ernst Rahner und Frau,
nebst Geschwistern,
und seine trauernde Grossmutter
Pauline Gebauer.

Nun ruhest Du mit Deinen Kameraden
In fremder Erd' und kehrst nie mehr zurück,
Und wenn die andern werden heimwärts kehren,
Dann werden still und stumm am Weg wir steh'n
Und mit umflortem Blick
Nach den geschmückten Krieger'n seh'n.
Denn ruhe wohl in jenen fernen Höh'n,
Wo Du stets schriebst: Auf Wiederseh'n.
Leicht sei Dir die fremde Erde!

Am 29. Juni er. verstarb der Schulkastellan und Gemeindevorstand

Wilhelm Rauer

von hier,
Ueber 25 Jahre hat er treu der Gemeinde gedient und wird sein Andenken in Ehren gehalten werden.
Nieder Hermsdorf, den 29. Juni 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neue
saure Gurken
empfiehlt
Ernst Schubert.

APOLLO-
Theater
Oberwaldenburg
(Zur Plümpe)

Nur noch
bis Montag:

Die Geschichte der alten Mühle.

Spannendes Drama
in 4 Akten.

Sowie

Der Erbe von Walkerau.

Lustspiel in 3 Akten.

Restaurant „Stadtpark“

empfeht sich bestens.
Saal u. großer Garten. — Gute Verpflegung.
Hochachtungsvoll **Müller.**

Restaurant „Konradtschacht“

Sonntag den 1. Juli 1917:

Grosses Volks-Konzert,

wozu ergebenst einladen

Frau G. Arndt. A. Geburtig.

Bei ungünstigem Wetter:

Musikalische Unterhaltung

Anfang 4 Uhr. im Ausschank. Anfang 4 Uhr.

Hôtel „Försterhaus“, Dittersbach.

Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr ab:

Grosses Konzert.

Verstärktes Salon-Orchester.

Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll **W. Förster.**

Hotel Goldnes Schwert.

Täglich abends,

Sonntags von 4 Uhr nachm. ab:

Konzert

des

Künstler-Trios.

Dir. Laube.

Sonntags von 11—1 Uhr:

Matinee.

Kinder haben keinen Zutritt.

Orient-
Theater
Freiburgerstraße N:5

Nur 4 Tage!

Freitag bis Montag:

Hochinteressanter Spielplan!

Die Landstreicher.

Große Filmposse
nach der berühmten Operette
von Ziehrer.

Dargestellt von den besten
Wiener Kunstkräften.

In den Hauptrollen:

Die bildschöne Künstlerin

Liane Haid

und

Josef König

als Lumpenpaar Fliederbusch.

Toller Humor!

Unverschämte Streiche.

Asta Nielsen

In dem Aufsehen erregenden
Drama:

Dora Brandes.

Aus dem Leben einer Schauspielerin in 4 Akten.

Filmlänge 1750 Meter.

Spannend u. tiefergreifend

Trotz enormer Unkosten
keine Preiserhöhung!

Anfang Wochentags 6 Uhr.

Sonntags 4 Uhr.

„Goldener Becher“, Oberwaldenburg.

Jeden Sonntag

von nachmittag 4 Uhr ab:

Musikalische Unterhaltung

bei freiem Entree.

Es ladet ergebenst ein

Georg Hüppauf.

Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“, Waldenburg.

Vereinslokal: Gorkauer Bierhalle.

Uebungsabend:

Jeden Montag Gruppen

bis 80 Silben.

Jeden Dienstag Gruppen

über 80 Silben.

Beginn 8 1/4 Uhr.

Gasthof zum Tiefbau in Dittersbach.

Sonntag den 1. Juli c.:

Neu! Neu!

Varieté.

Erstes Gastspiel der Gesangs- und Posen-Gesellschaft „Fidelio“.

Spielleitung: Max Severin.

6 Personen.

Großstadt-Programm.

Lotte Fürst, Tanz- und

Vortrags-Soubrette.

Kurt Heiter, Bunter Komiker.

Max Severin, der beliebte Salonhumorist und Charakter-Komiker, der Liebling aller.

Gertrud Klein, weiblicher Humorist.

Geschw. Trude und Lotte, Gesangs- u. Tanz-Duo.

Eine Viertelstunde im Gasthof

„Max und Moritz“.

Urkomische musikal. Szene.

Alles lacht Tränen!

„Fidelio“, humoristisch.

Wechselgesang.

Severin-Heiter, Kontrast-Duo.

Ferner gelangen zur Auf-

führung 2 Posen:

Die Reise nach Amerika.

Zeit. Alpenzene mit Gesang.

Der Scharfrichter von Magdeburg.

Urkomische Posen mit Gesang.

Am Klavier:

Konzertmeister Hiller.

Kaffeneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Zu diesem genussreichen

Abend ladet ergebenst ein

Max Severin. E. Müller.

Gasthaus zur Straßenmühle, Nieder Salzbrunn.

Schönster Garten der Umgegend.

Jeden Musik. Unterhaltung

Sonntag: im großen Vereinszimmer oder

im großen Garten.

Aufmerksame Bedienung.

Fremdenzimmer, Ausspannung.

Fürstl. Kurtheater Bad Salzbrunn.

Sonntag den 1. Juli:
Das Dreimäderlhaus.
Operette von Schubert-Berté.
Dienstag: 3. Kammerpiel.
Abend: Ueber den Wassern.

Verfenskbare Nähmaschinen,

gänzlich vor Staub geschützt,
sind nur in

erstklassigen Fabrikaten

und

großer Auswahl,
vor- und rückwärts nähend,

gegen kleine Anzahlung und monatliche

Abzahlung von 4 bis 5 Mark

mit langjähriger reeller Garantie sehr billig zu haben.

Bei Barzahlung gewähre ich hohen Rabatt.

Stopf- und Stick-Apparate gratis.

Alle Nähmaschinen nehme in Zahlung!

Richard Matusche,

Töpferstraße 7.

Waldenburg.

Töpferstraße 7.

Gämtliche Zubehöerteile

und nur gute, gebrauchte Maschinen stets auf Lager.